

Fall 1

Besprechung am 25.04.2022

Sommersemester 2022

Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene

STRAFRECHT-ONLINE.ORG



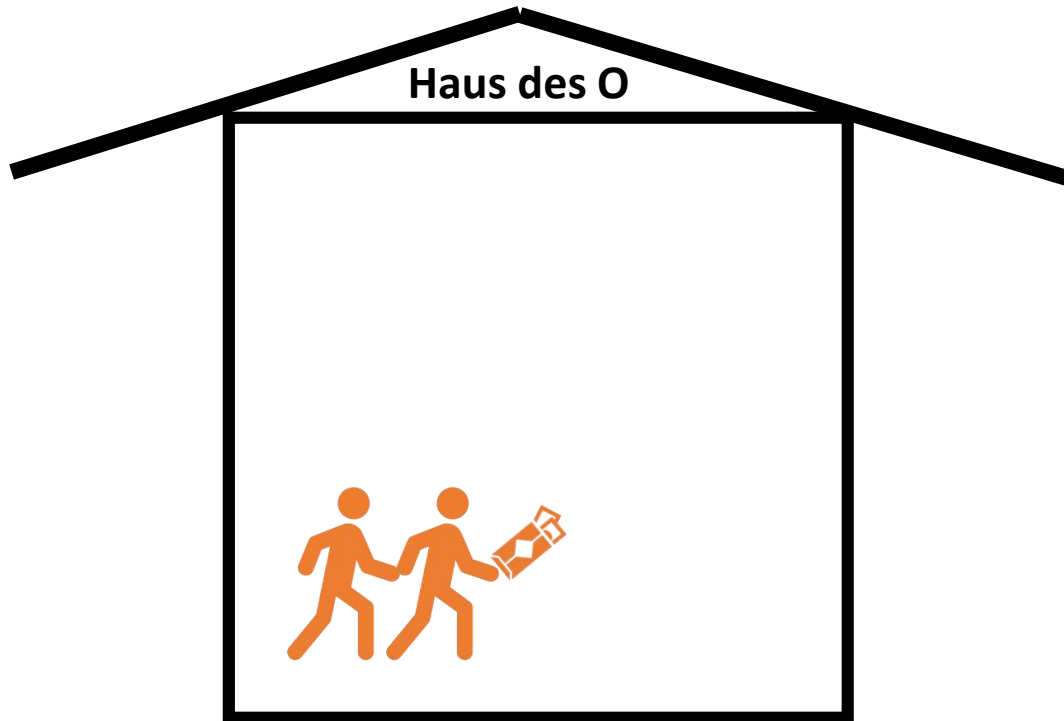
Sachverhalt Fall 1

A und B steigen des Nachts in die Villa des O ein und stopfen allerhand Wertsachen in einen Sack. Dabei trägt A in alter Gewohnheit – und für B gut sichtbar – ein Taschenmesser in einem Etui am Gürtel, ohne allerdings daran zu denken. Während A den Sack trägt, geht B mit einer Taschenlampe voran und leuchtet ihnen den Weg durch das fremde Haus. Plötzlich hören sie Schritte am Treppenabsatz im oberen Stockwerk. Auf einen Wink von B versteckt sich A hinter einem Schrank und beobachtet von dort, wie B erwartungsgemäß vom Flurtisch ein metallenes Tablett ergreift und geduldig wartet, bis O die Treppe heruntergestiegen ist und er ihm das Tablett mit voller Wucht gegen den Kopf schlagen kann. O sackt bewusstlos zusammen, was A und B nutzen, um mit ihrer Beute zu flüchten.

Von ihnen unbemerkt hatten sie, als sie in die Villa einstiegen, eine mit der örtlichen Polizeiwache verbundene stille Alarmanlage ausgelöst, die eine Polizeistreife in Marsch gesetzt hatte. Vor dem Haus treffen A, B und die Polizisten aufeinander. Bei der sich entwickelnden Verfolgungsjagd bleiben die Polizisten den Flüchtenden dicht auf den Fersen. Nach beinahe zehn Minuten Wettrennen durch Gärten und über Zäune nähern sich A und B, aus einer Grundstückseinfahrt kommend, einer Straße, als ihnen plötzlich jemand entgegenkommt. Es handelt sich um X, der spät nachts noch Müll herausgebracht hatte. In seiner Aufregung hält A ihn für einen Polizisten in Zivil, der ihnen die Tatbeute abnehmen und sie festnehmen will. Mit sportlichem Spreizschritt tritt er dem X in den Bauch, um mit seinem kostbaren Sack entkommen zu können. X krümmt sich in schmerzhafter Atemnot, und damit ist der Fluchtweg für A und B endlich frei. Denn auch die ursprünglichen Verfolger sind nun abgeschüttelt. Sie bummeln entspannt heimwärts.

Wie ist die Strafbarkeit von A und B zu beurteilen?

TK 1: Das Geschehen in der Villa





Strafbarkeit von A und B:

§§ 242 I, 244 I Nr. 1a Alt. 2, Nr. 3, IV, 25 II

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 3a, 3b, 25 II

§§ 223 I, 224 I Nrn. 2 Alt. 2, 3, 4, 5, 25 II

§ 123 I



Strafbarkeit von A und B:

§§ 242 I, 244 I Nr. 1a Alt. 2, Nr. 3, IV, 25 II

- **P:** Vollendungszeitpunkt der Wegnahme
- **P:** Voraussetzungen der Gefährlichkeit eines Werkzeugs iRv § 244 I Nr. 1a

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 3a, 3b, 25 II

- **P:** Betroffenwerden iSv § 252
- **P:** Bestimmung des gefährlichen Werkzeugs in der Verwendungsalternative des § 250 II Nr. 1 Alt. 2
- **P:** Beutesicherungsabsicht iSv § 252 ohne eigenen Gewahrsam an der Diebesbeute

§§ 223 I, 224 I Nrn. 2 Alt. 2, 3, 4 5, 25 II

§ 123 I



Strafbarkeit von A und B:

§§ 242 I, 244 I Nr. 1a Alt. 2, Nr. 3, IV, 25 II

- **P***: Vollendungszeitpunkt der Wegnahme
- **P*****: Voraussetzungen der Gefährlichkeit eines Werkzeugs iRv § 244 I Nr. 1a

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 3a, 3b, 25 II

- **P****: Betroffenwerden iSv § 252
- **P****: Bestimmung des gefährlichen Werkzeugs in der Verwendungsalternative des § 250 II Nr. 1 Alt. 2
- **P**: Beutesicherungsabsicht iSv § 252 ohne eigenen Gewahrsam an der Diebesbeute

§§ 223 I, 224 I Nrn. 2 Alt. 2, 3, 4 5, 25 II

§ 123 I



Strafbarkeit von A und B:

- A. §§ 242 I, 244 I Nr. 1a Alt. 2, Nr. 3, IV, 25 II
- B. §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 3a, 3b, 25 II
- C. §§ 223 I, 224 I Nrn. 2 Alt. 2, 3, 4, 5, 25 II
- D. § 123 I

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

A. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 242 I, 244 I Nr. 1a, Nr. 3, IV, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Fremde bewegliche Sachen: Wertsachen des O (+)

b) Gemeinschaftliche Wegnahme durch A und B iSd § 25 II

aa) Bestehen des ursprünglichen Gewahrsams bei O (generelle Herrschaftssphäre des eigenen Hauses)

bb) **P***: Begründung neuen Gewahrsams durch A und B → Voraussetzungen:

1. Freie Verfügbarkeit für den bisherigen
Gewahrsamsinhaber (O) ist ausgeschlossen

2. Wiedererlangung zwingt den bisherigen
Gewahrsamsinhaber (O) zu **sozial auffälligem
Verhalten**

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

A. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 242 I, 244 I Nr. 1a, Nr. 3, IV, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Fremde bewegliche Sachen: Wertsachen des O (+)

b) Gemeinschaftliche Wegnahme durch A und B iSd § 25 II

- Keine freie Verfügbarkeit für O (+)
- Wiedererlangung zwingt O zum Entreißen der Sache und somit zu sozial auffälligem Verhalten

→ Begründung neuen Gewahrsams (+)

c) § 244 I Nr. 1a

- Beisichführen einer Waffe (Alt. 1) (-), Taschenmesser ist nicht zur Herbeiführung erheblicher Verletzungen **bestimmt** → somit keine Waffe im technischen Sinn
- Beisichführen eines **gefährlichen Werkzeugs** (Taschenmesser) (Alt. 2)?
 - **P***: Voraussetzungen der Gefährlichkeit?**

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

A. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 242 I, 244 I Nr. 1a, Nr. 3, IV, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

c) § 244 I Nr. 1a: **P*****: Voraussetzungen der Gefährlichkeit

- **M1 (ua BGH):** Die **objektive Beschaffenheit** müsse geeignet sein, erhebliche Verletzungen zuzufügen
→ **Hier:** Taschenmesser als „gefährliches Werkzeug“ mit BGH (+)
- **M2 (Verwendungsvorbehalt)** → Gefährlichkeit sei danach zu beurteilen, wie der Täter es einsetzen **will**
→ **Hier:** (-), da A sich keine Gedanken über das Messer macht
- **M3 (Widmungstheorie)** → Täter müsse dem Gegenstand die Qualität als gefährliches Werkzeug durch **individuellen Widmungsakt** verleihen
→ **Hier:** (-), da A sich keine Gedanken über das Messer macht
- **Stellungnahme: Theorie der objektiven Gefährlichkeit**
 - (+) § 244 I Nr. 1a verlangt **kein** subjektives Element → Systematik zu Nr. 1 b)

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

A. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 242 I, 244 I Nr. 1a, Nr. 3, IV, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

c) § 244 I Nr. 1a: P***: Voraussetzungen der Gefährlichkeit

d) „Beisichführen“

- Das **Taschenmesser** war **zwischen Versuchsbeginn und Vollendung** jederzeit griffbereit und wurde damit „bei sich geführt“
- Das Tablett kam erst nach der Vollendung zum Einsatz und ist daher nicht mehr relevant (str.)

e) § 244 I Nr. 3, IV (Wohnungseinbruchsdiebstahl) (+)

f) Mittäterschaft, § 25 II (+)

2. **Subjektiver Tatbestand:** Vorsatz (sachgedankliches Mitbewusstsein) und Zueignungsabsicht (+)

II. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

III. Ergebnis: Strafbarkeit A und B gem. §§ 242, 244 I Nr. 1a, IV, 25 II (+)

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

B. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a, II Nr. 1, 3a, 3b, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Vortat Diebstahl (+), s.o.

b) Betroffenwerden auf frischer Tat?

aa) Tatfrische: räumlich und zeitlich (+)

bb) Betroffenwerden → **P****: **Muss das Opfer den Täter wahrgenommen haben?**

- **M1 (h.L.):** Das Merkmal „betroffen“ kennzeichne die Sicht des Dritten, setze also dessen **Wahrnehmung** voraus → **Hiernach § 252 (-)**
- **M2 (Rspr., Teile der Lit.):** Räumlich zeitliches Zusammentreffen von Täter und Opfer aus der Täterperspektive sei ausreichend → **Hiernach § 252 (+)**
 - **(+)** Macht für die Strafwürdigkeit des Täterverhaltens keinen Unterschied

c) **Gewaltanwendung durch B (+)**

d) **Qualifizierendes Merkmal** (§ 250 I Nr. 1a Alt. 2) durch mitgeführtes Messer des A (+)

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

B. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a, II Nr. 1, 3a, 3b, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

e) **Qualifizierendes Merkmal** (§ 250 II Nr. 1 Alt. 2) durch Schlag mit dem Tablett gegen den Kopf des O?

- **P**:** **Auslegung des Begriffes des gefährlichen Werkzeugs bei § 250 II Nr. 1 Alt. 2**
 - **M1 (Rspr):** Im Gegensatz zu § 250 I Nr. 1a komme es hier auf die **konkrete Verwendung an**
 - **Hier: (+)**, da Schlag gegen Kopf Bewusstlosigkeit oder Schädelbruch herbeiführen konnte
 - **(+)** Zusatz des „Verwendens“ legt ähnliche Auslegung wie in § 224 I Nr. 1 Alt. 2 nahe
 - **M2 (h.L.):** Der Begriff des gefährlichen Werkzeugs in **§ 250 I und II StGB** sei wegen des gleichen Wortlauts auch **identisch auszulegen** → hiernach kommt es auf den Streit von oben an:
 - **Theorie der objektiven Gefährlichkeit:** Alltagsgegenstände (z.B. Tablett) (-), mangels genereller Gefährlichkeit
 - **Theorie vom Verwendungsvorbehalt / Widmungstheorie:** Tablett (+), wegen tatsächlicher Verwendung in gefährlicher Weise

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

B. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a, II Nr. 1, 3a, 3b, 25 II

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

f) § 250 II Nr. 3 a): schwere körperliche Misshandlung? (-)

g) § 250 II Nr. 3 b): konkrete Todesgefahr aufgrund des Schlages gegen den Kopf?

- Schlag führte zu **Bewusstlosigkeit**; ob damit konkrete Todesgefahr verbunden ist, hängt vom Einzelfall ab → (+/-)

h) Mittäterschaft (§ 25 II): Gemeinsamer Tatplan und Tatherrschaft (+)

2. Subjektiver Tatbestand

a) Vorsatz (+)

b) Beutesicherungsabsicht / Selbstbesitzerhaltungsabsicht?

- **P:** Beutesicherungsabsicht bei B ohne eigenen Gewähr an der Diebesbeute?
 - Gewahrsamszurechnung über § 25 II → (+)

II. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

III. Ergebnis: A und B gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 25 II (+)

TK 1: Das Geschehen in der Villa – Strafbarkeiten von A und B

C. Strafbarkeit von A und B gem. §§ 223 I, 224 I Nr. 2, 3, 4, 5, 25 II

I. Tatbestand des § 223 I (+)

II. Tatbestand des § 224 I

1. Nr. 2 (+)

2. Nr. 3 (-)

3. Nr. 4 (-), schlichte Anwesenheit hier nicht ausreichend

4. Nr. 5 (+)

III. Ergebnis: §§ 223 I, 224 I Nr. 2, 5, 25 II (+)

D. Strafbarkeit von A und B gem. § 123 I (+)

- Von §§ 242, 244 IV konsumiert

Erster TK: Das Geschehen in der Villa

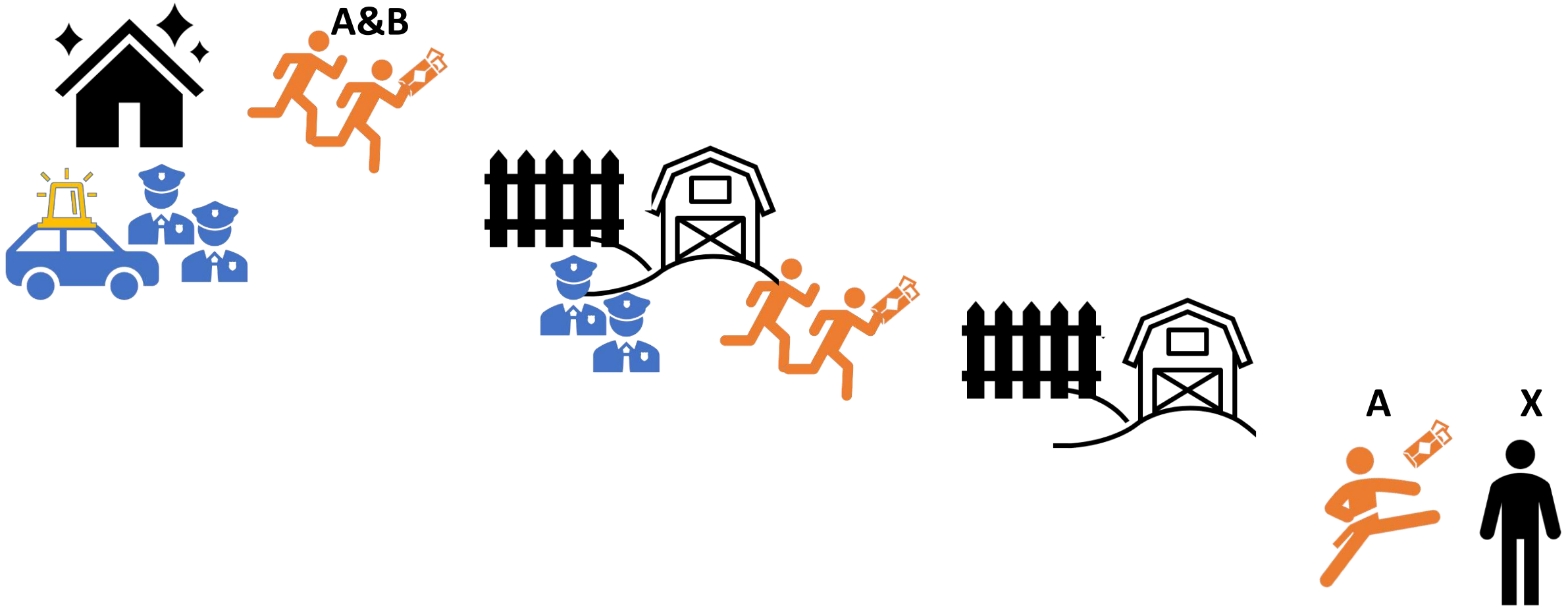
Zweiter TK: Die Flucht



Mittäterschaftliche Strafbarkeit von A und B gem.

§§ 242, 244 IV, 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2, 223 I, 224 I Nr. 2, 5, 52.

TK 2: Die Flucht





Erster TK: Das Geschehen in der Villa

Zweiter TK: Die Flucht



Strafbarkeit von A

§ 123 I

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 2 Alt. 2

§§ 223 I, 224 I Nr. 2

Strafbarkeit von B

§ 123 I



Erster TK: Das Geschehen in der Villa

Zweiter TK: Die Flucht

Strafbarkeit von A

§ 123 I

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 2 Alt. 2

- **P:** Tatfrische bei längerer Nacheile i.S.v. § 252?

§§ 223 I, 224 I Nr. 2

- **P:** Schuh als gefährliches Werkzeug



Strafbarkeit von B

§ 123 I



Erster TK: Das Geschehen in der Villa

Zweiter TK: Die Flucht

Strafbarkeit von A

§ 123 I

§§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 2 Alt. 2

- **P*:** Tatfrische bei längerer Nacheile i.S.v. § 252?

§§ 223 I, 224 I Nr. 2

- **P*:** Schuh als gefährliches Werkzeug



Strafbarkeit von B

§ 123 I



Erster TK: Das Geschehen in der Villa

Zweiter TK: Die Flucht

Strafbarkeit von A

A. §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 2 Alt. 2

(§§ 223 I, 224 I Nr. 2)

B. § 123 I



Strafbarkeit von B

§ 123 I

TK 2: Die Flucht – Strafbarkeiten des A

A. Strafbarkeit von A gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a, II Nr. 1 gegenüber X

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Vortat Diebstahl (+), s.o.

b) Betroffenwerden auf frischer Tat?

- **P*:** Tatfrische bei längerer Nacheile? → Ja, solange die Tat noch **gegenwärtig i.S.v. § 32** ist
→ **Hier:** Noch keine die Vortat beendende Gewahrsamssicherung, daher (+)

c) Gewaltanwendung (+)

d) Messer als gefährliches Werkzeug iSd § 250 I Nr. 1a Alt. 2 (+)

e) Gefährliches Werkzeug iSd § 250 II Nr. 1 Alt. 2 (nach Rspr., s.o.)?

- **P*:** **Beschuhter Fuß** als gefährliches Werkzeug? → **Art des Einsatzes** und **getroffenes Körperteil** entscheidend
• **Hier:** (+), da gesprungener Tritt in empfindliche Bauchregion

2. Subjektiver Tatbestand (+), da Verwechslung unbeachtlich

II. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

III. Ergebnis: §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2 (+)

TK 2: Die Flucht – Strafbarkeiten des A

B. Strafbarkeit von A gem. §§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2 (+)

- Beteiligung von B mangels Kommunikationsakt eher fernliegend

C. Strafbarkeit von A und B gem. § 123 I (+)

- Durchqueren fremder Gärten

Erster TK: Das Geschehen in der Villa

Zweiter TK: Die Flucht



Strafbarkeit von A: §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2 – 52 I – 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2 – 52 I – 123 I

Strafbarkeit von B: § 123 I

Obwohl **die beiden räuberischen Diebstähle** dieselbe Tatbeute aus derselben Vortat sichern, bilden sie **keine Handlungseinheit**, weil sie auf **verschiedenen Tatentschlüssen** beruhen und sich – vor allem – gegen **verschiedene Opfer** richten (O bzw. X). Zwischen der Strafbarkeit im ersten Tatkomplex und derjenigen im zweiten Tatkomplex besteht Tatmehrheit.

TK 1: A und B haben sich strafbar gemacht gem. §§ 242, 244 I Nr. 1a, IV, 25 II – **§ 52 I** – §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2 – **§ 52 I** – §§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2, Nr. 5

- Zur Klarstellung wird § 250 I Nr. 1a Alt. 2 nicht von § 250 II Nr. 1 Alt. 2 verdrängt, da es sich zum einen um das bei sich geführte Taschenmesser und zum anderen um das verwendete Tablett handelt

TK 2:

- **A** hat sich strafbar gemacht gem. §§ 252, 250 I Nr. 1a Alt. 2, II Nr. 1 Alt. 2 – **§ 52 I** – §§ 223 I, 224 I Nr. 2 Alt. 2 – **§ 52 I** – § 123 I
 - Zum Verhältnis von § 252 und § 250 gilt das zum ersten Tatkomplex Gesagte entsprechend
- **B** hat sich nur gem. § 123 I StGB strafbar gemacht